

Inhalt des ersten Bandes

Erstes Kapitel. Entstehung und Eigenart der englischen Kolonien in Nordamerika S. 1—58

Erste Kolonisationsversuche S. 1. — Gründung Virginias S. 2. — Zusammenhänge mit der parlamentarischen Opposition S. 3. — Das Puritanertum S. 4. — Die Pilgerväter S. 5. — Der Maiblumenvertrag S. 6. — Plymouth S. 6. — Massachusetts S. 8. — Rhode Island S. 10. — New Hampshire S. 10. — Connecticut und New Haven S. 11. — Maryland S. 12. — Einwirkungen der englischen Revolution S. 14. — Neuengland-Konföderation S. 15. — Karl II. S. 16. — Verdienste um die Kolonien S. 17. — Nord- und Südcarolina S. 18. — Neuniederland S. 20. — Neuschweden S. 21. — Besetzung durch England S. 21. — New York, New Jersey, Delaware S. 22. — Pennsylvania: die Quäker S. 23. — William Penn S. 24. — Sein „heiliges Experiment“. Pastorius S. 25. — Die älteren Kolonien unter der Restauration S. 26. — Die glorreiche Revolution S. 27. — Größere Abhängigkeit von England S. 28. — Schiffsahrts- und Handelsgesetze S. 29. — Opposition dagegen S. 30. — Nachlässige Durchführung S. 31. — Georgia S. 32. — Die Kolonien um 1750 S. 33. — Verfassung und Rechtspflege S. 34. — Soziale und wirtschaftliche Verhältnisse S. 35. — Verschiedene Lösung der Arbeiterfrage S. 36. — Verbundene Knechte S. 37. — Die Kolonien des Südens S. 38. — Negerflaven S. 38. — Arme Weiße S. 39. — Latifundienwirtschaft S. 40. — Wenig geistiges und kirchliches Leben S. 41. — Keine städtische Entwicklung S. 42. — Die Pflanzearistokratie S. 43. — Ihr Verhältnis zur englischen Gentry S. 44. — Einwanderung S. 44. — Franzosen. Deutsche. Schottische Iren S. 45. — Die Kolonien der Mitte S. 46. — Gemischte Bevölkerung S. 46. — Unterschiede von New York und Pennsylvanien S. 47. — Wissenschaftliche Bemühungen. Industrie S. 48. — Bäuerliches Leben. New Jersey S. 49. — Die Neuenglandkolonien S. 50. — Alttestamentlicher Geist S. 51. — Wenig fremde Elemente S. 52. — Intensität des Strebens. Dollarjagd S. 53. — Schulen und Universitäten S. 54. — Wechselwirkung zwischen kirchlichem und staatlichem Leben S. 55. — Allgemeines politisches Interesse in Neuengland S. 56. — Republikanische Grundsätze der Kolonisten überhaupt S. 57. — Stellung zum Mutterland S. 58.

Zweites Kapitel. Indianer- und Franzosenkriege . . S. 59—80

Zahl, Eigenart und Verhalten der Indianer S. 59. — Ausschreitungen der Weißen S. 61. — König Philipps Krieg S. 62. — Die Indianer des Ostens und ihr Rückhalt bei Frankreich S. 63. — Französische Ansiedlungen in Madien und Kanada S. 64. — In Louisiana S. 65. — Eingehende Fürsorge der Pariser Regierung S. 65. — Ablehnung der Eugenotten. Wenig andere Einwanderung S. 66. — Beträchtliche Kampfkraft. Geschichte Behandlung der Indianer S. 67. — Unvermeidlicher Konflikt mit England S. 68. — König Wilhelms, Königin Annas und König Georgs Krieg S. 69. — Madien englisch. Erste Eroberung von Louisburg S. 70. — Nachener Frieden S. 71. — Streit um das Ohiotal S. 72. — Ausbruch des Siebenjährigen Krieges S. 73. — Anfängliche Niederlagen S. 74. — William Pitt der Ältere S. 75. — Anstrengungen der Kolonien S. 76. — Siegreiche Wendung S. 77. — Eroberung von Quebec S. 78. — Vertreibung der Franzosen vom amerikanischen Kontinent S. 79. — Sic vos non vobis S. 80.

Drittes Kapitel. Die Unabhängigkeitserklärung . . S. 81—117

Englands Wunsch, in Amerika Ordnung zu schaffen S. 81. — Zuckerakte S. 83. — Streit um das Besteuerungsrecht S. 84. — Stempelakte S. 86. — Wenig Widerspruch im englischen Parlament S. 87. — Opposition der Kolonien. Stempelaktenkongreß S. 88. — Volksunruhen. Nichteinfuhrverpflichtungen S. 89. — Bedingte Zurücknahme des Gesetzes S. 90. — Der Streit nicht ausgetragen S. 91. — Townshends neue Zölle S. 92. — Zusammenstöße deswegen S. 93. — Bostoner Mezelei S. 94. — Halber Rückzug der Regierung S. 95. — Teilweise Entspannung. Neuordnung des Teehandels S. 96. — Sturm auf die Bostoner Teeschiffe S. 97. — Englische Vergeltungsmaßregeln S. 98. — Einmütiger Protest S. 99. — Erster Kontinentalkongreß S. 100. — Gemäßigte Beschlüsse S. 101. — Vergebliche Kompromißversuche S. 102. — Neuengland revolutioniert S. 103. — Treffen bei Lexington S. 104. — Schlacht von Bunkershill S. 105. — Whigs und Tories S. 107. — Zweiter Kontinentalkongreß S. 108. — Revolutionäre Maßregeln S. 109. — Die Bewegung vertieft sich S. 110. — Republikanische Tendenzen S. 110. — Paines Common Sense S. 111. — Einnahme von Boston S. 113. — Fehlschlag der Unternehmung gegen Kanada S. 114. — Antrag auf Erklärung der Unabhängigkeit S. 115. — Die Urkunde vom 4. Juli 1776 S. 115. — Freudenfeste S. 117.

Viertes Kapitel. Der Unabhängigkeitskrieg . . . S. 118—148

Gegenseitige Stärke der Parteien S. 118. — Finanzierung des Krieges. Papiergeldwirtschaft S. 119. — Deren böse Folgen. Schiebertum. Überhaupt zu wenig Idealismus S. 120. — Kaperschiffe und Flotte S. 121. — Heerwesen S. 122. — Geringe Autorität des Kongresses

§. 124. — Konföderationsartikel von 1777 §. 125. — Washington §. 125. — Unfähigkeit auf englischer Seite §. 127. — Deutsche Söldner §. 128. — Indianische Hilfstruppen §. 129. — Englische Erfolge im Herbst 1776 §. 130. — Überfall von Trenton §. 131. — Howe in Philadelphia §. 132. — Bourgogne's Vorstoß an den Hudson §. 133. — Kapitulation von Saratoga §. 134. — Französische Hilfe §. 135. — Begeisterung der europäischen Gesellschaft für den amerikanischen Freiheitskampf §. 136. — Franklin in Paris §. 137. — Bündnisvertrag vom 6. Februar 1778 §. 138. — Englische Angebote §. 139. — Ausdehnung des Krieges über die Welt §. 140. — England versucht die Eroberung des Südens §. 141. — Schlechter Stand der amerikanischen Sache §. 142. — Frankreich schickt Truppen §. 143. — Kapitulation von Yorktown §. 144. — Sturz des Ministeriums North §. 146. — Friedensverhandlungen §. 146. — Günstiger Abschluß §. 148.

Fünftes Kapitel. Die Bundesverfassung §. 149—179

Die kritische Zeit der amerikanischen Geschichte §. 149. — Verfassungs-entwicklung in den Einzelstaaten §. 150. — Erklärungen der Rechte und praktische Bestimmungen §. 151. — Die Demokratie auf dem Marsch §. 152. — Ohnmacht des Kongresses §. 152. — Außenpolitische Schwierigkeiten §. 153. — Wirtschaftliche Nöte §. 155. — Berufung eines Verfassungskonvents §. 156. — Die Abgeordneten §. 157. — Konstituierung der Versammlung §. 158. — Besondere Schwierigkeiten und Gegenstände §. 159. — Streit über die Vertretung der Staaten im Kongreß §. 159. — Connecticutkompromiß §. 160. — Anrechnung der Sklaven bei Zuweisung der Mandate §. 162. — Sklaveneinfuhr. Handels- und Schiffahrtsgesetze §. 163. — Allgemeine Fragen. Quellen der Verfassung §. 164. — Senat und Repräsentantenhaus §. 165. — Wahlrecht §. 166. — Abweichungen vom englischen Verfassungsleben §. 167. — Präsident und Vizepräsident §. 168. — Ihre Wahl §. 169. — Amtsperiode und Befugnisse §. 170. — Bundesgerichtsbarkeit §. 171. — Einspruchsrecht des Obersten Bundesgerichts gegen Gesetze §. 172. — Bund und Einzelstaaten §. 173. — Abschluß des Verfassungswerkes §. 174. — Aufnahme durch den Kongreß und die Öffentlichkeit §. 175. — Publizistische Verteidigung §. 176. — Ratifikation durch die Einzelstaaten §. 177. — Verkündung §. 179.

Sechstes Kapitel. Die Regierung der Föderalisten . §. 180—214

Washington Präsident §. 180. — Verkehr mit dem Kongreß §. 182. — Das Kabinett §. 182. — Hamilton §. 184. — Seine Abhängigkeit von englischen Mustern §. 185. — Konsolidierung der Schulden §. 186. — Begründung einer Nationalbank §. 187. — Zollgesetz von 1789. Whiskysteuer §. 189. — Whiskyaufruhr §. 190. — Ansätze zur Parteibildung §. 190. — Einwirkung der französischen Revolution §. 191. — Gegner und Freunde der Bewegung §. 192. — Jefferson §. 193. — Gründung

der republikanischen Partei S. 195. — Wahlen von 1792 S. 196. — Neutralität im Revolutionskrieg S. 197. — Französische Agitation: Genet S. 198. — Englische Seethrannei S. 199. — Gefahr eines Bruchs S. 200. — Jah-Vertrag S. 201. — Empörung darüber S. 202. — Washingtons Abschied S. 203. — Adams sein Nachfolger S. 204. — Konflikt mit Frankreich S. 205. — XYZ-Briefe S. 206. — Kriegstreiberereien S. 207. — Adams erhält den Frieden S. 208. — Fremden- und Aufruhrgeetze S. 209. — Kentucky- und Virginia-Resolutionen S. 210. — Tod Washingtons S. 211. — Präsidentenwahl von 1800 S. 212. — Jefferson oder Burr? S. 213. — Endgültige Niederlage der Föderalisten S. 214.

Siebentes Kapitel. Die Republikaner. Westwanderung und Louisiana-kauf. Zweiter Krieg gegen England . . S. 215—252

Jeffersons Amtsantritt S. 215. — Die neue Bundeshauptstadt S. 216. — Sparsame Regierung S. 218. — Westentwicklung S. 219. — Nordwestordonnanz S. 220. — Landpolitik S. 221. — Erste Weststaaten S. 222. — Verhältnis zu Spanien S. 223. — Protest gegen die Rückgabe von New Orleans an Frankreich S. 224. — Sendung Monroes nach Paris S. 225. — Vertrag über den Kauf von ganz Louisiana S. 226. — Bedeutung und Aufnahme S. 226. — Expedition an den Stillen Ozean S. 228. — Allgemeiner Erfolg von Jeffersons Regierung S. 229. — Lob Hamiltons S. 230. — Jefferson wiedergewählt S. 231. — Wirkungen des neubeginnenden Seekriegs S. 232. — Beschwerden gegen England S. 233. — Kontinental Sperre S. 234. — Chesapeake-zwischenfall S. 235. — Embargo S. 236. — Günstige und ungünstige Folgen S. 237. — Madison zum Präsidenten gewählt S. 238. — Embargo durch Nichtverkehrsakte ersetzt S. 239. — Sperre nur gegen die englische Einfuhr S. 240. — Agitation für einen Krieg S. 241. — Henry Clay S. 242. — Kriegserklärung. Geteilte Stimmung S. 243. — Schlechte Rüstung S. 244. — Erfolge im Seekrieg S. 245. — Fehlschlag der Angriffe auf Kanada S. 247. — Washington eingenommen und zerstört S. 248. — Jacksons Sieg bei New Orleans S. 249. — Genter Frieden S. 250. — Hartford-Konvent S. 251. — Die Vereinigten Staaten als Großmacht S. 252.

Achtes Kapitel. Die Ara des guten Einvernehmens und die ersten Konflikte zwischen Norden und Süden . . . S. 253—281

Abfall der spanischen Kolonien S. 253. — Gewinn Floridas S. 255. — Drohende europäische Intervention S. 256. — Amerikanische Auflehnung dagegen S. 257. — Canning's Vorschlag einer gemeinsamen Gegen-erklärung S. 258. — Beratung darüber S. 258. — Jahresbotschaft vom 2. Dezember 1823 S. 259. — Monroe's Doktrin S. 260. — Monroes Persönlichkeit S. 261. — Schwinden der alten Parteien S. 261. — Das neue Amerika S. 262. — Baumwollbau. Industrie S. 263. — Der

Westen S. 264. — Entwicklung der Sklavenfrage seit 1787 S. 267. — Sorge des Südens um seine besondere Einrichtung S. 269. — Parität zwischen freien und Sklavenstaaten S. 270. — Missouri will als Sklavenstaat aufgenommen werden S. 271. — Streit darüber S. 272. — Zulassungsgeſuch von Maine S. 273. — Missouriſkompromiß S. 274. — Schutzzollbeſtrebungen S. 275. — Oppoſition des Südens S. 276. — Innere Verbeſſerungen. John Maſhall S. 277. — Nullifikationstheorie S. 278. — Calhoun und Webster S. 279. — Südcarolina nullifiziert die Zollgeſetze S. 280. — Erreicht Zugeſtändniſſe S. 281.

Neuntes Kapitel. Die neue Demokratie S. 282—321

Demokratiſche Verfaſſungsänderungen in den Einzelſtaaten S. 282. — Einfluß der Einwanderung. New York S. 284. — Tammany-Halle und Albany-Regentſchaft S. 285. — Beuteſyſtem S. 286. — Beſeitigung des Kongreßcaucus S. 287. — Durcheinander vor der Präſidentenwahl von 1824 S. 288. — Kandidatur von Jaſſon S. 289. — Kongreßentſcheidung für Adams S. 290. — Vorwürfe gegen Adams und Clay S. 291. — Mißerfolg von Adams' Verwaltung S. 292. — Präſidentenwahl von 1828 S. 294. — Jaſſon Sieger. Tod Jefferſons S. 295. — Jaſſons Charakter S. 296. — Beamtenentlaſſungen S. 298. — Emporkommen der Berufspolitiker S. 299. — Rückenſkabinett S. 300. — Außere Erfolge. Ablehnung innerer Verbeſſerungen S. 301. — Indianerpolitik S. 302. — Wiſtſchaftlicher Aufſchwung S. 304. — Eiſenbahnbau und Landſpekulation S. 305. — Die Bankfrage S. 306. — Anklagen gegen die Nationalbank S. 307. — Jaſſon und Bibble S. 308. — Veto gegen das Bankgeſetz von 1832 S. 309. — Wiederwahl. Entziehung der Depoſiten S. 310. — Ende der Bank. Überſpekulation S. 311. — Wiſtſchaftskriſis von 1837 S. 312. — Jaſſons große Stellung S. 313. — Van Buren S. 314. — Antifreimaurer. Entwicklung der Nationalkonvente S. 315. — Whigs S. 316. — Van Burens Sieg über Harriſon S. 317. — Van Burens Verwaltung. Unterſchatzamt S. 318. — Whigagitation 1840 S. 319. — Harriſon gewählt S. 320. — Harriſons Tod. Tyler S. 321.

Zehntes Kapitel. Die Sklavenfrage. Texas und der Krieg mit Mexiko S. 322—351

Gariſon und die Amerikanische Antiſklavereigeſellſchaft S. 322. — Härten der Sklaverei: Mißhandlungen. Sklavenzucht S. 324. — Unbildung und Unſittlichkeit. Miſchlinge S. 325. — Freundlichere Seiten: Patriarchaliſches Verhältniß S. 326. — Erfolge der Abolitioniſten S. 327. — Gründe dafür: Engliſches Beiſpiel. Einwanderung S. 328. — Anwachen des vierten Standes. Herausfordernde Haltung des Südens S. 329. — Angriffe auf Briefgeheimniß und Preßfreiheit S. 330. — Sklaverei im Bundesdiſtrikt. Nebelbeſchlüſſe S. 331. — Weſtentwid-

lung. Erste Niederlassungen in Texas S. 332. — Texas und Mexiko. Houston S. 333. — Unabhängigkeitserklärung von Texas S. 334. — Frage der Aufnahme in die Union S. 334. — Tyler's Bruch mit den Whigs S. 335. — Deutsche, französische, englische Bemühungen um Texas S. 337. — Calhoun's Anschlußvertrag verworfen S. 338. — Wahl Polks S. 339. — Vollziehung der Annexion S. 340. — Streit und Vertrag über Oregon S. 341. — Verlangen nach Neu-Mexiko und Californien S. 342. — Kaufverhandlungen. Kriegserklärung an Mexiko S. 343. — Erste militärische Erfolge S. 344. — Vergebliche Friedensbemühungen Polks S. 345. — Scott und Taylor S. 346. — Sieg von Buena Vista. Einnahme von Veracruz S. 347. — Scott in den Hallen der Montezumas S. 348. — Absorptionsbestrebungen. Frieden von Guadalupe Hidalgo S. 349. — Abschluß der territorialen Entwicklung S. 350. — Rückblick und Ausblick S. 351.